



Stadt Coesfeld – Fachbereich Jugend, Familie, Bildung, Freizeit

Bewerbungsunterlagen

Familienzentren 2. Stufe

Übersicht Bewerber 2. Ausbaustufe Familienzentrum NRW

Bewerber	Deutsches Rotes Kreuz	Ev. Kirchengemeinde	Kath. Kirchengemeinde Anna-Katharina	Kath. Kirchengemeinde Maria-Frieden	Montessori Arbeitskreis Coesfeld e. V.
<p>Allgemeine Angaben zum Träger und zur Einrichtung</p>	<p>Deutsches Rotes Kreuz, Ortsverein Coesfeld e. V., Bewerbung als Verbund Tagessstätte Buesweg 22 und Kleine Bunte Welt, Akazienweg 16</p>	<p>Ev. Kirchengemeinde Coesfeld Martin-Luther-Kindergarten Henglestr. 78</p>	<p>Anna-Katharina Kath. Kirchengemeinde Maria-Frieden Friedensweg 12</p>	<p>Kath. Kirchengemeinde Maria-Frieden Kindergarten Maria-Frieden Friedensweg 12</p>	<p>Montessori Arbeitskreis Coesfeld e. V. Integriertes Montessori Kinderhaus Friedhofsallee 19</p>
<p>Zahl der Plätze</p>	<p>135</p>	<p>45</p>	<p>375</p>	<p>100</p>	<p>60</p>
<p>1. Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien</p>	<p>Bereits vorhanden: - aktuelles Verzeichnis von Beratungs- und Therapiemöglichkeiten vorhanden - aktuelles Verzeichnis von Angeboten zur Gesundheitspflege und Bewegungsförderung vorhanden - Zusammenarbeit mit der Zahngesundheits- und dem Gesundheitsamt, Planung der Mittagsmahlzeit unter Einbeziehung der Eltern und einer Ökotrophologin (B) - Spielgruppe für Kinder unter drei Jahren am Buesweg - Sprachförderung: - BISC Bielefelder Screening - HLL: Hören Lauschen Lernen - Sprachförderung für Kinder mit Migrantenhintergrund unter Einbeziehung der Eltern, diese Aufgabe wird durch eine ehrenamtliche Mitarbeiterin durchgeführt (A) - Leuvenier Modell, eine umfangreiche Bildungsdocumentation mit einem Entwicklungsausschnitt Beobachtungsbögen (eine Empfehlung des Jugendamtes Coesfeld) - eine ausgebildete Motopädin zur Unterstützung der Kinder mit erhöhtem Förderbedarf - Hausbesuche nach Bedarf - Entwicklungsgespräche mit Eltern einmal jährlich nach Terminvereinbarung und nach Bedarf und Wunsch der Eltern - Konzept, was die Unterstützung und Hilfe der Familie ermöglicht, das bei Bedarf Vermittlung an Erziehungs- und Familienberatung anbietet und der Beratungsprozess begleitet wird - Gespräche mit zuständigen Institutionen in beiden Einrichtungen - Beratungsleistungen für Eltern zu nicht erziehungsspezifischen Themen - Austausch mit den zuständigen Grundschulen - eine aus Russland stammende Mitarbeiterin, die zwei Sprachen spricht (deutsch und russisch) erleichtert die Integration nicht nur in sprachlicher sondern auch in kultureller Hinsicht Geplant: - Spielgruppe zum Sommer 2007 in der Einrichtung am Akazienweg - Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund unter Einbeziehung der Eltern (B) - Fortbildung von zwei Erzieherinnen in Sismik/Seidak - Alle Erzieherinnen im Bereich Bielefelder Screening auszubilden - Bewegungskindergarten (A) - Ausbildung zweier Erzieherinnen zum Thema Bewegung und Gesundheit - Zusatzausbildung einer Mitarbeiterin zum Thema Kinderschutz Intention/Ziele: - Den Familien qualifizierte Hilfe und Unterstützung anbieten - Professioneller Umgang mit aufkommenden gesellschaftlichen Veränderungen, die in erster Linie Familien betreffen. Anmerkungen/Hinweise: Die Kita Buesweg wird nachfolgend mit B gekennzeichnet Die Kita Akazienweg wird nachfolgend mit A gekennzeichnet</p>	<p>Bereits vorhanden: Der Martin-Luther-Kindergarten verfügt über ein aktuelles Verzeichnis von Beratungs- und Therapiemöglichkeiten in Coesfeld (teilweise- und Umgebung). - Er verfügt über ein aktuelles Verzeichnis von Angeboten zur Gesundheits- und Bewegungsförderung in Coesfeld. - Er verfügt über ein Konzept, welches sicherstellt, dass bei Bedarf die Vermittlung von Familien zur Erziehungs-/Familienberatung erfolgt. - Die Einrichtung ermöglicht 1x wöchentlich eine Ablosgruppe für unter 3-jährige Kinder mit Elternbegleitung. - Der Martin-Luther-Kindergarten verfügt zur Früherkennung von Lesse- Rechtschreibschwächen über das Programm "Bielefelder Screening", wendet es an und fördert nach dem Förderprogramm "Hören, Lauschen, Lernen" - Der Martin-Luther-Kindergarten stellt aufsuchende Elternarbeit – soweit notwendig – unter Einbeziehung mehrsprachiger Ansprechpersonen sicher. - Der Martin-Luther-Kindergarten kooperiert mit der Schwangeren- sowie der Erziehungs-/Familienberatung des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis. - Er organisiert Beratungsleistungen im Bereich Lebensberatung, Schuldnerberatung u.ä. - Er hat ein bis zwei Mitarbeiterinnen, die auf Fragen der Bewegungsförderung spezialisiert sind. - Der Martin-Luther-Kindergarten arbeitet nach Bedarf mit der diagnostischen Einschätzung (DES) nach Karl-Heinz Barth, um Entwicklungsverzögerungen frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls eine integrative Betreuung anzustreben. Im Rahmen der gemeinsamen Erziehung behinderter und nicht-behinderter Kinder bieten wir 3 Kindern die Möglichkeit der integrativen Betreuung durch unseren Heilerziehungspfleger. - Der Martin-Luther-Kindergarten hat eine Mitarbeiterin, die eine Fortbildung zum Thema "Schutzaufruf bei Kindeswohlgefährdung" - der neue § 8a SGB VIII und seine Konsequenzen für die KiTa-Einrichtungen - besucht hat und über eine Bescheinigung verfügt. Geplant: - Die Einrichtung nimmt das kommende Sprachförderprogramm nach der Sprachstands-feststellung der 4-jährigen in sein Konzept auf. - Die Einrichtung plant zu Beginn des nächsten Jahres 1x wöchentlich eine Eltern-Baby-Gruppe anzubieten. Der Martin-Luther-Kindergarten hält selbst in schriftlicher Form sowie durch persönliche Kontakte von Mitarbeitenden ein Netz von Informationen zur Beratung und Unterstützung von Kinder und Familien bereit. Diese Informationen werden einerseits durch Auslage zugänglich gemacht. Die vertrauensvollen Kontakte zu Eltern werden andererseits genutzt, um auch gezielt anzusprechen. Wo Kontakte wenig intensiv sind, bewegt das Engagement für die Kinder die Mitarbeiterinnen dazu, Eltern anzusprechen, gegebenenfalls auch aufzusuchen. Ziel ist eine möglichst gute Begleitung der Kinder und ihrer Familien in einer wichtigen Phase der geistigen, motorischen und sozialen Entwicklungsstufe in einer Weise, die die Eigenständigkeit fördert. Anmerkungen/Hinweise: In Kooperation mit der Familienbildungsstätte möchte die Einrichtung durch eine Mitarbeiterin in Elternzeit eine Eltern-Baby-Gruppe anbieten.</p>	<p>Bereits vorhanden: - aktuelles Verzeichnis von Beratungs- und Therapiemöglichkeiten in der Umgebung z.B. Erziehungs- und Familienberatung, Frühförderung (Einrichtungslleistung) - regelmäßige Sprechstunde des Sozialbüros der Pfarrgemeinde "Offenes Ohr" - regelmäßige Elterngespräche zur Entwicklung des Kindes und bei Bedarf - Vermittlung von Familien zur Erziehungs- und Familienberatung (Einrichtungslleistung) - Einzelintegration (Einrichtungslleistung) - Begleitung zu Kinderärzten und Therapeuten (Einrichtungslleistung) - beratende Gespräche (runder Tisch) mit Eltern, Therapeuten und Erziehern (Einrichtungslleistung) - Verfahren zur allgemeinen Früherkennung (Entwicklungs Screening) (in zwei Einrichtungen) - Bielefelder Screening (in 4 Einrichtungen) - Spielgruppe für Kinder unter 3 (Verbundleistung) Geplant: - Einführung eines Verfahrens zur allgemeinen Früherkennung (Entwicklungs Screening) als Einrichtungslleistung - Entwicklung eines Konzeptes zur Vermittlung von Familien zur Erziehungs- und Familienberatung - offene Sprechstunde für Erziehungs- und Familienberatung im Kindergarten in Kooperation mit dem Caritasverband (Verbundleistung) Intention/Ziele: - Deutschkurs für Erwachsene aus Zuwandererfamilien - Spezialisierung von Mitarbeitern zu Fragen der interkulturellen Öffnung Anmerkungen/Ziele: Nach Auswertung der Sozialraumanalyse ergeben sich weitere mögliche Ziele.</p>	<p>Bereits vorhanden: Das Familienzentrum verfügt über ein aktuelles Verzeichnis von Beratungs- und Therapiemöglichkeiten in der Umgebung; - verfügt über ein aktuelles Verzeichnis von Angeboten zur Gesundheits- und Bewegungsförderung; - verfügt über ein Konzept der Vermittlung von Familien zur Erziehungs- und Familienberatung; - stellt sicher Eltern-Kind-Gruppen für Familien mit unter dreijährigen Kindern; - stellt aufsuchende Elternarbeit sicher; - stellt sicher, dass eine Mitarbeiterin auf Fragen der Gesundheitsförderung/Bewegungsförderung spezialisiert ist (nachgewiesen durch eine Zusatzausbildung) und Eltern und Fachkräfte entsprechend berät; - stellt sicher, dass eine Mitarbeiterin, auf das Thema "Kinderschutz" spezialisiert ist (nachgewiesen durch Fortbildung). Geplant: - ermöglicht individuelle Erziehungs-/Familienberatung in seinen Räumlichkeiten, wobei eine ungestörte Beratungssituation und der Vertrauensschutz gewährleistet werden. - stellt sicher, dass die Inanspruchnahme von U-Untersuchungen und die Zusammenarbeit mit Kinderärzten und Kinderärztinnen durch gezielte Maßnahmen gefördert werden. - ermöglicht Familien Selbsthilfeeinrichtungen und anerkannten Elternvereinen, im Familienzentrum Treffen und Beratungen durchzuführen. - ermöglicht Familienkreise, Kreuzbund, Kinder- und Jugendgruppen, Pfarrcaritas, im Familienzentrum Treffen und Beratungen durchzuführen. - organisiert Beratungsleistungen für Eltern zu nicht-erziehungsbezogenen Themen. - stellt sicher, dass ehrenamtliche Mitarbeiter auf Fragen der interkulturellen Öffnung spezialisiert sind und Eltern und Fachkräfte entsprechend beraten. Intention/Ziele: Einige Angebote möchten wir mit ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen durchführen. Die Präventionsmaßnahmen möchten wir intensivieren. Unsere Kinder und Familien sollen möglichst viel im Familienzentrum vor Ort Beratung und Unterstützung finden. Anmerkungen/Hinweise: Wir werden uns in einigen Bereichen weiterbilden und/oder auf ehrenamtliche Mitarbeiterinnen aus der Pfarrgemeinde zurückgreifen.</p>	<p>Bereits vorhanden: Elterngespräche, Elterngesprächskreise, Elterntraining, Elternseminare Erziehungsberatung, Zusammenarbeit Jugendamt, Frauen e.V. Partnerberatung aktuelles Verzeichnis von Beratungs- und Therapiemöglichkeiten liegt vor Spielsubengruppen (Eltern und Kinder U3) 4 Gruppen vormittags, 1 Gruppe nachmittags Spielsubengruppen (ohne Eltern) 2 Gruppen nachmittags - Bärengruppe (U3) vormittags (Loslösegruppe ohne Eltern) - Aushänge für Babysitter und Tagesmütter, hier Zusammenarbeit mit J-A Fr.Sundrum - Therapeuten (Logopäden, Ergotherapeuten, Krankengymnastik und Motopädin) für individuelle Therapien im Haus - Heilpädagogin im Haus, Musikschule - Hausbesuche nach Bedarf, bei U3 immer - BISC Test und DES Test. Geplant: - Partnerberatung im Haus 1x im Monat 18.00-20.00 Uhr Fr. Ursula Richard - ab August 07, Schuldenberatung - Beratung und Zusammenarbeit mit dem Verein alleinerziehender Mütter und Väter - (ev. Frühstück in den Räumlichkeiten der Spielsubstube) - ehrenamtliches Engagement fördern Intention/Ziele: - intensive Zusammenarbeit zwischen Tagesstätte und Elternhaus ausbauen - Erziehungskompetenz von Eltern fördern und Eltern und Mitarbeiter anbieten als Grundlage für Gespräche Qualifizierung und Unterstützung aller an der Erziehung beteiligten Personen durch intensive, zielgerichtete Kommunikation, um für jedes einzelne Kind in seiner speziellen Situation die optimale Betreuung und Förderung sicherzustellen. Anmerkungen/Hinweise: Die Vielzahl von Angeboten im Haus ermöglicht Eltern den unkomplizierten und angstfreien Zugriff auf Beratung (niedrigschwelliges Angebot). Durch regelmäßige Bedarfsanalysen wird sichergestellt, dass die Angebote immer wieder neu den Bedürfnissen der Eltern und der Kinder angepasst werden. Intensive Sprachförderung von Eltern und Kindern (bes. bei Familien mit Migrationshintergrund) wird nach Notwendigkeit angeboten.</p>

Bewerber	Deutsches Rotes Kreuz	Ev. Kirchengemeinde	Kath. Kirchengemeinde Anna-Katharina	Kath. Kirchengemeinde Maria Frieden	Montessori Arbeitskreis Coesfeld e. V.
<p>2. Familienbildung und Erziehungspartnerschaft</p>	<p>Bereits vorhanden: - aktuelles Verzeichnis von Angeboten der Eltern und Familienberatung - Elternabende zu pädagogischen Themen : z. B. Verkehrssicherheit, Sprachstandsentwicklung, Bildungsbereiche der Kinder - Infowand für Eltern zu Erziehungsthemen - Organisation von interkulturellen Festen z.B. Kinder dieser Welt, kulturelle Schwerpunkte verschiedener Länder kennenlernen, Einbeziehung der Eltern - Aktuelle Elternbefragung, bezogen auf die Wünsche und Bedürfnisse der Familien - Angebote werden geplant mit Rücksicht auf die Berufstätigkeit der Eltern (Angebote am Freitagnachmittag oder am Wochenende) - Möglichkeit der Inanspruchnahme von MigrantInnenberatung des DRK Kreisverbandes Coesfeld Durchführung von Kleidermärkten (A) enge Zusammenarbeit mit der Musikschule (B) geplant: offenes Elterncafe Kooperation von Kleidermärkten (A/B) Mittelnbeziehung der Eltern zum Thema Familienzentrum Intention/Ziele Förderung des Ehrenamtes - Schaffung niederschwelliger Angebote - Förderung der Weiterbildung von Eltern und Sensibilisierung für Erziehungsthemen</p>	<p>Bereits vorhanden: - Der Martin-Luther-Kindergarten organisiert ein aktuelles Verzeichnis von Angeboten der Eltern und Familienbildung in Coesfeld. - Er verfügt über ein aktuelles Verzeichnis der Angebote der Evangelischen Kirchengemeinde für Kinder und Erwachsene im Alter der Eltern. - Der Martin-Luther-Kindergarten organisiert Elternveranstaltungen zu pädagogisch wichtigen Themen. - Der Martin-Luther-Kindergarten organisiert die Leseförderung durch das Projekt „Lesepatenschaft“ und durch das monatliche Ausleihen des sogenannten „Bücherrucksacks“ - 2 Projekte der Evangelischen Gemeindebücherei. - Die Einrichtung ermöglicht einen Yogakurs für Erwachsene. - Die Einrichtung ermöglicht es Eltern, selbstorganisierte Aktivitäten in den Räumen durchzuführen (auch am Abend und am Wochenende). Geplant: Der Martin-Luther-Kindergarten organisiert einen Elternkurs nach dem Programm „Step-Elterntraining“. - Er organisiert einen Elternkurs nach dem Programm „Starke Eltern - starke Kinder“. - Er organisiert ab Juni 2007 ein offenes Elterncafe. - Er organisiert einen Sprach- und Förderkurs für Eltern und Kinder mit Migrationshintergrund - „Rucksackprogramm“. - Der Martin-Luther-Kindergarten organisiert, einen zur Zeit im Evangelischen Gemeindehaus stattfindenden Deutschkurs für Migrationseltern im Kindergarten stattfinden zu lassen. - Der Martin-Luther-Kindergarten plant im intensiven Kontakt mit der Familienbildungsstätte in nächster Zeit Angebote im Bereich Gesundheits- und Bewegungsförderung, Medienerziehung und im musisch-kreativen Bereich, aber auch Angebote in weiteren Bereichen anzubieten. -Der Martin-Luther-Kindergarten bietet ab August 2008 die Möglichkeit an der musikalischen Früherziehung in Zusammenarbeit mit der Musikschule Coesfeld teilzunehmen. Der Martin-Luther-Kindergarten plant im neuen Kindergartenjahr 2007/2008 einen Niederländischkurs für Eltern anzubieten - Der Martin-Luther-Kindergarten plant im neuen Kindergartenjahr 2007/2008 einen wöchentlichen Englischkurs für Kinder anzubieten. Intention/Ziele: Erziehungskompetenz ist ein wichtiges Stichwort für ein gutes Zusammenleben in den Familien sowie die Förderung der Kinder in ihrer Entwicklung. Im Martin-Luther-Kindergarten sollen Eltern durch einen offenen und vertrauensvollen Umgang ermutigt werden, Fragen zur Erziehung ihrer Kinder anzusprechen. Sie sollen eine eigene Sicherheit gewinnen. Daneben soll die Neugierde geweckt werden, weitere Angebote im Bereich der Bildung wahrzunehmen. Anmerkungen/Hinweise: Das Programm „Starke-Eltern - starke Kinder“ soll in Kooperation mit der FBS Coesfeld stattfinden.</p>	<p>Bereits vorhanden: - Mitwirkungsmöglichkeiten der Eltern bei Aktivitäten der Einrichtungen (Einrichtungsleistung) - Nutzung von Räumlichkeiten - Übersicht über Angebote zur Eltern- und Familienbildung - Elternabende zu pädagogischen Themen (Einrichtungs- bzw. Verbundleistung) - Hospitationen (Einrichtungsleistung) - Kreativkurs für Eltern (Verbundleistung) - Angebote werden zu arbeitnehmerfreundlichen Zeiten angeboten (Verbundleistung) - Elterncafe (Einrichtungsleistung) - Kurs zur Stärkung von Erziehungskompetenz in Kooperation mit der FBS (Verbundleistung) Intention/Ziele: - interkulturell ausgerichtete Veranstaltungen und Aktivitäten (Verbundleistung)</p>	<p>Bereits vorhanden: - Das Familienzentrum - verfügt über ein aktuelles Verzeichnis von Angeboten für Eltern und Familienbildung in der Umgebung, z.B. Familienbildungsstätte, Koalpingbildungsstätte, Volkshochschule, Vereine, - organisiert in der Tageseinrichtung ein offenes Elterncafe, das Eltern als Treffpunkt dient. - organisiert Elternveranstaltungen zu pädagogisch wichtigen Themen, - ermöglicht es Eltern, sich über die gesetzlich vorgesehenen Mitwirkungsmöglichkeiten hinaus an der Planung und Durchführung von Aktivitäten des Familienzentrums zu beteiligen. - organisiert durch die zeitliche Lage der Angebote auch voll berufstätigen Eltern die Möglichkeit, sich zu beteiligen - organisiert und feiert Kinder- und Erlebnistagesdienste. - bietet religiöse Angebote für Kinder und Familien an. - ermöglicht es Eltern, selbstorganisierte Aktivitäten in den Räumen des Familienzentrums durchzuführen. - macht Angebote zur Gesundheits- und Bewegungsförderung Geplant: Das Familienzentrum - organisiert interkulturell ausgerichtete Veranstaltungen und Aktivitäten, besonders für Familien mit einer Zuwanderungsgeschichte, damit sie angeregt werden, sich zu beteiligen. - macht Angebote zur Stärkung der Kompetenz speziell von Vätern - macht Angebote zur Medienerziehung für Eltern Intention/Ziele: Unser Familienzentrum hat als Ziel, besonders Familien mit einer Zuwanderungsgeschichte anzuregen, sich zu beteiligen und einzubringen. Anmerkungen/Hinweise: Einige Leistungen können von qualifizierten Eltern übernommen werden.</p>	<p>Bereits vorhanden: - unterschiedliche Programme liegen aus Informationsmöglichkeit außerdem an der Litfaßsäule (z.B. FBS, Caritas, DPWW, VHS) - Erziehungskurse und Elterntraining mit externen Referenten zur Stärkung der Erziehungskompetenz - Elternabende (dreimal in der Woche) unter fachlicher Anleitung - offenes Elterncafe (einmal in der Woche) - Elternabende zu pädagogischen Themen mit und ohne Referenten - Montessori-Woche zur Einführung in die Pädagogik - Angebote für berufstätige Eltern nach 19 Uhr und an Wochenenden (Seminare, Aktionen wie z.B. Bauwagen, Kinderkunst, Weihnachtskonzert, Sportgruppen) - Selbstsorge für Eltern (Wellness, Kochkurse, Bastelangebote) - selbstorganisierte Aktivitäten von Eltern durch Förderverein u. Elternrat für Eltern und Interessierte, z. B. Martinsmarkt, Herbstfest, Late-Night-Shopping, Wellnesstag für Mütter etc. - Vater-Kind Aktionen, z.B. Spiel ohne Grenzen, Ausflüge, Gartenaktionen, Elternabende zu „Jungenthemen“ - Musikalische Früherziehung durch örtl. Musikschule im Haus, Singkreise mit und ohne Geplant: - Elternfrühstück (einmal im Monat) mit Unterstützung von Müttern und Präsenz einer oder mehrerer Mitarbeiterinnen, - Bildung einer Projektgruppe von Eltern und Mitarbeiterin zur Erarbeitung von Montessori - Zusatzmaterial, vorrangig zur Sprachförderung. Start: Mai 07 - bedarfsgerechter Ausbau der bestehenden Angebote Intention/Ziele: Eltern sollen sich in der Elternrolle sicher fühlen, sie sollen Antworten auf Fragen finden, im Austausch miteinander Hilfestellung bekommen und durch ihr eigenes Engagement ein Gefühl der Mitverantwortung für das Kinderhaus erfahren. Anmerkungen/Hinweise: Die Organisation des Montessori-Kinderhauses setzt ein weit überdurchschnittliches Engagement der Eltern voraus. So wird z. B. das 6x jährlich erscheinende Konzepteft (Zeitung) von Eltern erstellt, die Gestaltung des Gartens liegt weitestgehend in Elternhand und der Arbeitskreis-Vorstand als Träger der Einrichtungen leistet umfangreiche Organisations- und Leitungsarbeit. Verschiedene Projekte wie Bauwagenwerkstatt, Waldwoche, Wasserpumpe und auch die Instandhaltung des Hauses (Anstreichen, kleinere Reparaturen usw.) wären ohne die Eltern nicht möglich. Die vielen Fachkräfte unter den Großeltern leisten außerdem gerne soziales und fachliches Engagement für ihre Enkel, z.B. handwerkliche Arbeiten, Vorleseaktionen, Laternen basteln, Malwerkstatt usw.</p>

Bewerber 3. Kindertagespflege	Deutsches Rotes Kreuz Bereits vorhanden: Informationen über die Wege zur Vermittlung von Tageseltern Vermittlung von Kindertagespflegepersonen in Kooperation mit dem Jugendamt Vermittlung von Babysittern über Aushang an der Elterninformationswand Geplant: Babysitterkurs Erstellung einer Karteikiste für Tageseltern und Babysitter Informationsweitergabe über die bestehende Karteikiste an die Eltern Intention/Ziele: Verbesserung des Betreuungsangebotes für die Familien außerhalb der Öffnungszeiten Hier ist der Bedarf der Familien entscheidend. Die Bereitschaft die Kindertagespflege mit in das Familienzentrum zu integrieren ist vorhanden	Ev. Kirchengemeinde Anna-Katharina Bereits vorhanden: - Die Einrichtung verfügt über intensiven Kontakt zur Kursleiterin der Babysitterkurse des Diakonischen Werkes Coesfeld, Rosenstr. 18. Adressen werden hierdurch vermittelt. - Die Einrichtung hat Kontakt zur zuständigen Mitarbeiterin der Fachvermittlungsstelle beim Jugendamt, Frau Sundrum, und kann bei Bedarf vermitteln. - Die Einrichtung verfügt über ein "schwarzes Brett", an dem Babysitter ihre Betreuungsdienste für Eltern anbieten. Geplant: - Die Einrichtung plant einen intensiveren Kontakt zu den Teilnehmerinnen der Babysitterkurse und Kontaktabbauung zu Eltern der Einrichtung. - Die Einrichtung baut auf Dauer ein eigenes Verzeichnis zur Vermittlung von Tagespflegeeltern mit Hilfe des Jugendamtes auf. - Die Einrichtung plant eine Mitarbeiterin in diesem Bereich zu schulen, so dass diese kompetent auf Fragen und Bedarfe der Eltern eingehen kann. -Schriftliche Informationsmaterialien werden zum neuen Kindergartenjahr ausgelegt. - Die Einrichtung bietet bei Bedarf den Tageseltern das Nutzen ihrer Räumlichkeiten, innerhalb, aber auch außerhalb der Öffnungszeiten an. Intention/Ziele: Eine Vermittlung von Tagespflegeeltern und auch von Babysittern ist für die heutige Vereinbarkeit von Familie und Beruf unabdingbar. Da der Martin-Luther-Kindergarten die Eltern möglichst intensiv und auch außerhalb der Öffnungszeiten der Einrichtung unterstützen möchte, soll dies ein fester Bestandteil unserer Arbeit werden. Anmerkungen/Hinweise: Die Einrichtung hat bisher weder Erfahrungen mit, noch Elternbedarf an Tagespflege erfahren. Daher gibt es Bestrebungen, mit dem Jugendamt, speziell mit Frau Sundrum, Kontakt aufzubauen, um bei Bedarf eine optimale Vermittlung gewährleisten zu können.	Kath. Kirchengemeinde Maria Frieden Bereits vorhanden: Das Familienzentrum - verfügt über Kenntnisse der Tageseltern im Stadtteil - verfügt über schriftliche Informationsmaterialien zum Thema "Kindertagespflege" Geplant: Das Familienzentrum - verfügt über Informationen zu Angeboten der Qualifizierung von Tageseltern im Stadtteil - verfügt über Kenntnisse von Tageseltern, die eine interkulturelle Kompetenz haben. Intention/Ziele: Bedarfsermittlung und Entwicklung eines Konzeptes	Montessori Arbeitskreis Coesfeld e. V. Bereits vorhanden: - Kontakt zu Fr. Sundrum vom J-A - Kontakt zu vorhandenen Tageseltern in der Spielstube und dem Kinderhaus Geplant: Ansprechen von Eltern, denen die Betreuungszeiten des Kinderhauses nicht ausreichen und die Not Situationen signalisieren Intention/Ziele: - Unterstützung von Eltern in diesen Situationen - Vereinbarkeit von Familie und Beruf Anmerkungen/Hinweise: Durch Schaffung einer positiven Beziehungsebene und durch Beobachtung ist die Ansprache von Eltern direkt möglich.
--	---	--	---	---

<p>Bewerber</p>	<p>Deutsches Rotes Kreuz</p>	<p>Ev. Kirchengemeinde</p>	<p>Kath. Kirchengemeinde Anna-Katharina</p>	<p>Kath. Kirchengemeinde Maria Frieden</p>	<p>Montessori Arbeitskreis Coesfeld e. V.</p>
<p>4. Vereinbarkeit von Beruf und Familie</p>	<p>Bereits vorhanden: - individuelle Abfrage des Betreuungsbedarfs bei Elternabenden und bei Elterngesprächen (B) - jährliche Abfrage des Betreuungsbedarfes über Fragebogen(A) - Reaktion auf verschiedene Bedarfe und Hilfsangebote - Regelkinder werden in Notsituationen Übermittigt betreut und gepflegt (A) - bei freien Plätzen werden Kinder ab zwei Jahren aufgenommen (A) - Spielgruppen und Ausschöpfung von Kindern unter drei Jahren (B) - Organisation von einer Notfallbetreuung von Geschwisterkindern - Bring- und Abholdienst im Notfall - Schließungstage werden gegenseitig abgedeckt Geplant: Vermittlung einer Betreuung für Zeiten, die über die Öffnungszeiten der Einrichtung hinaus gehen Intention/Ziele: Verbesserung der Angebote in Notsituationen</p>	<p>Bereits vorhanden: - Der Martin-Luther-Kindergarten verfügt über Kenntnisse der Bedarfslage von Eltern, indem er bei der Anmeldung, sowie einmal jährlich den zeitlichen Betreuungsbedarf bei den Eltern abfragt. - Der Kindergarten bietet 20 Kindern eine Tagesstättenbetreuung. - Der Martin-Luther-Kindergarten organisiert auch für Kinder, die nicht in der Tagesstätte angemeldet sind, in besonderen Fällen (Bewerbungsgespräch, dringende Familienangelegenheit, usw.) ein Mittagessen. - Der Martin-Luther-Kindergarten organisiert für Kinder unter 3 Jahren eine wöchentliche Ablösegruppe. - Der Martin-Luther-Kindergarten kooperiert bei der Vermittlung von Babysittern mit der Diakonie. - Der Martin-Luther-Kindergarten organisiert eine Notfallbetreuung für Kinder, deren Geschwister die Einrichtung besuchen. Geplant: Der Martin-Luther-Kindergarten plant zum Kindergartenjahr 2008/2009 Betreuungsangebote für unter 3-jährige anzubieten, bei Bedarf auch früher. Der Martin-Luther-Kindergarten baut den Pool von Babysittern weiter aus. - Der Martin-Luther-Kindergarten fragt den Bedarf an weiteren Betreuungsangeboten, über die Öffnungszeiten der Einrichtung hinaus, intensiv ab. Intention/Ziele: Eine gute Organisation der Betreuung ihrer Kinder soll den Eltern Sicherheit verschaffen, ruhig und mit Engagement ihrer Arbeit nachgehen zu können. Diese Betreuung geschieht im intensiven Austausch mit allen Beteiligten und ist ein Muss in der heutigen Zeit. Der Martin-Luther-Kindergarten setzt sich zum Ziel, diesen Bedürfnissen der Eltern (insbesondere der Frauen) nachzukommen und ihnen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine größtmögliche Hilfe und Stütze zu sein. Die Einrichtung wird ein verlässlicher Partner in Fragen der Kinderbetreuung sein. Anmerkungen/Hinweise: Durch die räumlichen Veränderungen ist es dem Martin-Luther-Kindergarten möglich, nun auch eine Betreuung für Kinder unter 3 Jahren anzubieten. Die Plätze für das Kindergartenjahr 2007/2008 sind schon an 3-6 jährige Kinder vergeben, aber Ziel ist es, das Angebot für das danach anlaufende Kindergartenjahr 2008/2009 auszubauen, in dringenden Fällen und in Absprache mit dem Jugendamt auch früher.</p>	<p>Bereits vorhanden: - einmal jährliche Abfrage der Bedarfe der Familien (Öffnungszeiten) - Kenntnis der Bedarfslage der Eltern, die über die Öffnungszeiten der Einrichtungen hinausgehen - organisiert Beratung für Eltern, die Betreuungsbedarf über die Öffnungszeiten der Einrichtungen hinaus haben (Einrichtungsleistung) - Betreuungsmöglichkeit während des ganzen Jahres, davon ausgenommen die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr - Übermittigtbetreuung mit Mittagessen (Einrichtungsleistung) - Notfallbetreuung für Geschwisterkinder (Einrichtungsleistung) - individuelle Hilfe in Notsituationen (Einrichtungsleistung) - im Bedarfsfall die Möglichkeit der Organisation von Bring- und Abholdiensten für Kinder Geplant: - Betreuungsangebot für unter 3-jährige (Verbundleistung) - Babysittervermittlung Anmerkungen/Hinweise: - Auch hier wird die Sozialraumanalyse wichtig für die weitere Planung.</p>	<p>Bereits vorhanden: Das Familienzentrum - verfügt über Kenntnisse der Bedarfslage von Eltern, indem wir bei der Anmeldung den zeitlichen Betreuungsbedarf von Eltern so abfragen, dass auch Bedarfe erfasst werden, die über die Öffnungszeiten der Einrichtung hinaus gehen - verfügt über Kenntnisse der Bedarfslage von Eltern mit Kindern in der Einrichtung, indem wir einmal jährlich den zeitlichen Betreuungsbedarf von Eltern so abfragen, dass auch Bedarfe erfasst werden, die über die Öffnungszeiten der Einrichtung hinaus gehen. - organisiert für Eltern, die einen Betreuungsbedarf über die Öffnungszeiten der Einrichtung hinaus haben, eine Beratung - organisiert für Kinder, deren Eltern es wünschen, ein Mittagessen in der Einrichtung - organisiert Betreuungsangebote für unter Dreijährige in Kindergartengruppen - verfügt über Babysitter zur Vermittlung an interessierte Eltern - organisiert eine Notfallbetreuung für Kinder, deren Geschwister die Einrichtung besuchen Geplant: Das Familienzentrum - organisiert eine Notfallbetreuung für andere Kinder aus dem Einzugsgebiet der Einrichtung - organisiert Betreuungsmöglichkeiten, die auf die zeitlichen Bedürfnisse von Eltern im Schichtdienst ausgerichtet sind - organisiert Familien die Vermittlung einer Betreuung für Zeiten, die über die Öffnungszeiten der Einrichtung hinaus gehen - kooperiert mit Unternehmen und organisiert Betreuungsangebote für die Kinder der Geschäftigen, z.B. Belegrechte - organisiert im Bedarfsfall eine häusliche Betreuung (Pfanz Caritas) - ermöglicht Eltern und Geschwisterkindern die Teilnahme an Mahlzeiten Intention/Ziele: - Betreuungsangebote für Unternehmen schaffen; - flexible Öffnungszeiten - zentrale Lage - gutes räumliches Angebot</p>	<p>Bereits vorhanden: - jährliche Umfrage und Bedarfsanalyse bzgl. der Betreuungszeiten (z. Zi. 45 Std./Woche) - Frühstück, Mittagessen und Imbiss am Nachmittag für Kinder, täglich ausgewogene Ernährung - Betreuung und Aufnahme von U3 (max. 6 Kinder) - Aushänge für Vermittlungen von Kinderbetreuung und Weiterleitung zum JA - Notfallbetreuung - Therapien und Musikschule im Haus - flexible Bring- und Abholphasen Geplant: - Individuelle Planung der Sommerferien - Notfallgruppen in allen Ferien und an Schließtagen - verbesserte Anpassung der Öffnungszeiten auf die individuellen Bedürfnisse der Familien Intention/Ziele: Entlastung und Unterstützung der Familie</p>

<p>Bewerber</p> <p>6. Kooperation und Organisation</p>	<p>Deutsches Rotes Kreuz</p> <p>Bereits vorhanden: - gute räumliche Ausstattung beider DRK Einrichtungen - frei werdende Gruppenräume können mit einbezogen werden - die Räumlichkeiten der DRK Begegnungsstätte können genutzt werden Geplant: - Aktualisierung der Verzeichnisse der Kooperationspartner - Bildung einer Arbeitsgruppe zum Thema Familienzentrum - regelmäßige Informationsweilergabe an die Mitarbeiterinnen (einmal monatlich) Intention/Ziele: - schriftliche Kooperationsvereinbarungen mit den Kooperationspartnern</p>	<p>Ev. Kirchengemeinde</p> <p>Bereits vorhanden: - Der Martin-Luther-Kindergarten verfügt über Räumlichkeiten, in denen Angebote wie die Ablösegruppe, Sprachförderung, Förderturnen usw. durchgeführt werden können, ohne dass es zu wechselseitigen Beeinträchtigungen kommt. - Der Martin-Luther-Kindergarten verfügt über ein aktuelles Verzeichnis der Kooperationspartner, mit Anschriften, Ansprechpartnern, Aufgaben und Leistungen. - Kooperationspartner und deren Angebote sind den Mitarbeitern der Einrichtung bekannt. Geplant: Der Martin-Luther-Kindergarten plant eine Lenkungsgruppe aufzustellen, in der sich die Kooperationspartner 2x jährlich treffen, um die Weiterentwicklung des Familienzentrums zu steuern. Geplant sind die Intensivierung der bestehenden sowie ein weiterer Ausbau von Kooperationen. Die Einrichtung plant schriftliche Kooperationsvereinbarungen mit verschiedenen Institutionen und Anbietern. Intention/Ziele: Die Kooperationen, die der Martin-Luther-Kindergarten eingetht, dienen dazu, Familien in der Betreuung, Förderung und Bildung ihrer Kinder zu unterstützen. Die Kooperationen dienen vor allem dazu, den Einstieg in weitere niederschwellige Angebote zu ermöglichen.</p>	<p>Kath. Kirchengemeinde Antra-Katharina</p> <p>Bereits vorhanden: - Räumlichkeiten in den Einrichtungen und Pfarrzentren, die von den einzelnen Verbund- und Kooperationspartnern genutzt werden - Verbundvereinbarung der beteiligten Einrichtungen - Lenkungsgruppe, die die Entwicklung zum Familienzentrum steuert Geplant: - aktuelles Verzeichnis der Kooperationspartner und schriftliche Vereinbarungen mit den Kooperationspartnern - Informationsveranstaltung für alle Mitarbeiter des Verbundes über die Kooperationspartner und deren Angebote Intention/Ziele: - Aufbau eines Netzwerkes mit unterschiedlichen Partnern zur Stärkung und Unterstützung von Familien.</p>	<p>Kath. Kirchengemeinde Maria Frieden</p> <p>Bereits vorhanden: - Das Familienzentrum - verfügt über Räumlichkeiten in der Tageseinrichtung oder im unmittelbaren Umfeld (Begegnungsraum des Pfarrgemeinde) in denen Angebote des Familienzentrums (auch durch Kooperationspartner) durchgeführt werden können, ohne dass es zu wechselseitigen Beeinträchtigungen zwischen diesen Angeboten und der pädagogischen Arbeit in unserer Tageseinrichtung kommt. - verfügt über ein aktuelles Verzeichnis der Kooperationspartner (z.B. Erziehungs-/Familienberatungsstelle, Familienbildungsstätte, Gruppen und Vereine der Pfarrgemeinde) in der Anschriften, zentrale Ansprechpartner, Aufgaben und Leistungen der Kooperationspartner angegeben sind. - verfügt über eine Gruppe von Mitarbeiter/innen, die mit den wichtigsten Kooperationspartnern die Weiterentwicklung des Familienzentrums steuert (Vertreter des Trägers und Pfarrgemeinderates und andere ehrenamtliche Mitarbeiter/innen). - stellt sicher, dass alle Mitarbeiter/innen die Kooperationspartner und deren Angebote bekannt sind. Geplant: Das Familienzentrum - verfügt über eine schriftliche/mündliche Kooperationsvereinbarung mit Institutionen oder auch mit Personen für Erziehungs-/Familienberatung. - verfügt über eine schriftliche Kooperationsvereinbarung mit einem Anbieter der Familienbildung. - verfügt über schriftliche Kooperationsvereinbarungen mit weiteren Personen zur Entwicklung und Durchführung besonderer Angebote. Intention/Ziele: Unser Ziel ist es, neue Partner ins Familienzentrum einzubinden und das Angebot Familien entsprechend zu erweitern. Anmerkungen/Hinweise: Die enge Zusammenarbeit mit den verschiedensten Gruppen der Pfarrgemeinde bietet schon jetzt viele Möglichkeiten für die Familien.</p>	<p>Montessori Arbeitskreis Coesfeld e. V.</p> <p>Bereits vorhanden: - Vorhandene Räumlichkeiten werden von den Kooperationspartnern mit genutzt - aktuelles Verzeichnis der Kooperationspartner liegt vor - Kooperationspartner und deren Angebote sind allen Mitarbeiterinnen bekannt, einzelne Mitarbeiterinnen sind für einzelne Kooperationspartner verantwortlich - schriftliche Kooperationsvereinbarung sind zum Teil vorhanden Geplant: - Ausbau schriftlicher Kooperationsverträge (z.B. Zahnärzte, Ärzte, Schulen, Jugendamt, Verein - Schuldnerberatung, Mütter und Väter, SPZ, IBP) - Intention/Ziele: - gute Vernetzung - Installieren von Frühwarnsystemen Anmerkungen/Hinweise: Kooperation erfolgt in oben genannten Bereichen nach Absprachen Schriftliche Absprachen geplant</p>
--	--	---	--	---	--

Bewerber 7. Kommunikation	Deutsches Rotes Kreuz Bereits vorhanden: - Aktueller Flyer, Broschüre und Infoblatt vorhanden - Aushang im Eingangsbereich und in den Gruppen vorhanden - Tag der offenen Tür, Schnuppertage, Medien, Presse, - DRK Aktionstag mit unterschiedlichen Präsentationen - Meckerkasten zur anonymen Kommunikation (B) Geplant: in beiden Einrichtungen werden E-Mail-Adressen eingerichtet Intention/Ziele: Öffentlichkeitsarbeit durch verschiedene Präsentationen erweitern	Ev. Kirchengemeinde Bereits vorhanden: Der Martin-Luther-Kindergarten verfügt über einen aktuellen Flyer mit der Darstellung des Angebotes (siehe Anlage). - Durch Aushang am schwarzen Brett im Eingangsbereich, sowie zeitnah zusätzlicher Ankündigungen vor den beiden Gruppenräumen wird sichergestellt, dass alle Angebote des Kindergarten, sowie der Kooperationspartner angekündigt sind. - Der Martin-Luther-Kindergarten verfügt über eine email-Adresse, die werktäglich abgefragt und bearbeitet wird (Martin-Luther-Kindergarten@t-online.de). - Jährlich findet ein Tag der Offenen Tür statt, bei Gemeindefesten, Stadtfesten, größeren öffentlichen Veranstaltungen ist der Martin-Luther-Kindergarten mit Angeboten und Informationen präsent. - Ein „Postkasten“ zur anonymen Kommunikation zwischen Familien und Team der Einrichtung ist in der Eingangshalle vorhanden. Geplant: - Die Einrichtung plant die Erstellung einer Internetseite mit einem Link von der Seite der Evangelischen Kirchengemeinde (www.ev-coe.de). - Der Martin-Luther-Kindergarten arbeitet zur Zeit an der Darstellung seines Angebots in russischer Sprache. Intention/Ziele: Der Martin-Luther-Kindergarten sorgt dafür, dass seine Angebote bekannt sind und auch mit wenig Aufwand von interessierten Familien abgefragt werden können. Der Martin-Luther-Kindergarten präsentiert sich als eine Einrichtung, die mit qualitativ hochwertigen Angeboten die Palette der Einrichtungen für Kinder und ihre Familien in Coesfeld im Bereich Bildung, Betreuung und Begleitung bereichert.	Kath. Kirchengemeinde Anna-Katharina Bereits vorhanden: - Flyer, Infoblätter und E-Mail Adressen in jeder Einrichtung - Jährlich Tag der offenen Tür in allen Einrichtungsgruppen Geplant: - Leitbild - Internetseite - Öffentlichkeitsarbeit durch Präsentation der Angebote in den bekannten Medien Intention/Ziele: Regelmäßige Treffen aller im Familienzentrum involvierten Gruppen. (Stadtteilkomferenz)	Kath. Kirchengemeinde Maria Frieden Bereits vorhanden: Das Familienzentrum stellt sicher, dass am "Schwarzen Brett" alle aktuellen Angebote des Familienzentrums angekündigt werden. - verfügt über eine eigene Email-Adresse, - stellt sicher, dass die Angebote über Presseartikel bekannt gemacht werden. - organisiert einen Tag der Offenen Tür, wobei das Angebot präsentiert wird. Geplant: Das Familienzentrum - verfügt über eine aktuelle Internet-Seite mit Darstellung unseres Angebotes - verfügt über Darstellungen des Angebotes in einer anderen Sprache, z.B. russisch - stellt sicher, dass die Angebote auf Veranstaltungen im Umfeld präsentiert werden. - stellt sicher, dass Darstellungen der Angebote an unterschiedlichen Stellen ausliegen bzw. ausgethängt werden (z.B. Supermarkt, Sparkassen, Bäckereien, Arztpraxen.) Intention/Ziele: Unsere Internetseite soll im Hinblick "Familienzentrum" ausgebaut werden. Ein Infoblatt mit Darstellungen seines Angebotes soll entstehen. Anmerkungen/Hinweise: Bei allen Aktivitäten oder Notfällen in der Pfarrgemeinde war der Kindergarten immer schon der Ansprechpartner.	Montessori Arbeitskreis Coesfeld e. V. Bereits vorhanden: - Kinderauszeitung "Kontakte" seit 1986, alle 6 Wochen - Konzept, Flyer, schwarzes Infobrett, Liftsäule. - Beratungsangebote im Windfang ersichtlich, auf Wunsch anonyme Terminierung möglich - Auslagen mit Infoblättern - Veröffentlichung von Presseartikeln - Infoblatt für neue Eltern - eigene e-mail Adresse - Meinungskasten im Eingangsbereich - Postfach für jedes Kind - Präsenz in Listen des Jugendamtes - Auslage von Flyern bei Kinderärzten, Frauen e.V., Institut Dialog usw. - Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen, z. B. Kulturmacht - Tag der offenen Tür Geplant: - Flyer Spielstube - Homepage - Jubiläums-Festschrift zum 20jährigen Bestehen des Montessori-Kinderhauses im August 2007 Intention/Ziele: guter Informationsfluss Anmerkungen/Hinweise: Finanzielle Engpässe und knappe personelle Ressourcen begrenzen oft die Umsetzung weiterer Ideen. Durch den Ausbau des ehrenamtliche Engagements unserer Familien und anderer versuchen wir weiterhin, neue Ideen in die Tat umzusetzen.
--	--	---	--	--	--

Bewerber	Deutsches Rotes Kreuz	Ev. Kirchengemeinde	Kath. Kirchengemeinde Anna-Katharina	Montessorri Arbeitskreis Coesfeld e. V.
Angaben zu Kooperationspartnern	<p>Vorhandene Kooperationen/Zusammenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jugendamt der Stadt Coesfeld - Landesjugendamt - Fachschulen für Sozialpädagogik - Grundschulen und weiterführende Schulen - Frühförderstellen - Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbandes - Familienbildungsstätte - Logopädische Praxis Rieke - Ergotherapeutische Praxis Liedel - Krankengymnastische Praxis Arends - Feuerwehr - Polizei - Zahngesundheits - Zahnübter - Bücherei - Kinderärzte/Zahnarztpraxis Göller - SPZ des Krankenhauses St. Vincenz - Sportverein - DRK Senioren und Jugend <p>Ausbau der Zusammenarbeit:</p> <p>Entsprechend dem Bedarf der Familien enge Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Kooperationspartner</p> <p>Die bisher positiven Erfahrungen, gilt es zu intensivieren und ein Netzwerk aufzubauen, wo die speziellen Angebote kooperativ und intensiv mit den anderen Institutionen abgestimmt werden.</p>	<p>Vorhandene Kooperationen/Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Familienbildungsstätte Coesfeld, Marienring 28, Frau Ulrike Wissmann - Frühförderstelle Haus Hall, Weßlings Kamp 1, Frau Hillebrandt - Schuldner- und Insolvenzberatung im Kreis Coesfeld, Diakonisches Werk des Kirchenkreises, Rosenstr. 18, Frau Stein - Beratungsstelle für Schwangerschaft, Familie und Sexualität in Coesfeld, Diakonisches Werk des Kirchenkreises, Rosenstr. 18, Frau Wienholt und Frau Pirch - Sozialberatung des diakonischen Werkes des Kirchenkreises, Rosenstr. 18, Frau Liers - Evangelische Gemeindebücherei, Rosenstraße 18, Frau Schorn - Logopädisches Institut Dialog, Borkener Str. 63, Frau Bihl-Eickhoff und Herr Rieke - Musikschule Coesfeld, Osterwicker Str. 29, Frau Enseling - Korkusuz - Martin-Luther-Grundschule, Köbbinghof 1, Herr Meier - Jugendamt, Bernhard-von-Galen-Str. 10, Frau Sundrum, Frau Becker, Herr Kreuznach, Frau Feldmann - Zartbitter Coesfeld e.V., Bernhard-von-Galen-Str. Brinkmüller - Evangelische Kirchengemeinde, Rosenstraße 18, Frau Pfarrerin Liedtke. <p>Ausbau der Zusammenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Familienbildungsstätte Coesfeld, Marienring 28, Frau Ulrike Wissmann (Yoga findet schon in Kooperation in unserer Einrichtung statt.) - Frühförderstelle Haus Hall, Weßlings Kamp 1, Frau Hillebrandt - Schuldner- und Insolvenzberatung im Kreis Coesfeld, Diakonisches Werk des Kirchenkreises, Rosenstr. 18, Frau Stein - Beratungsstelle für Schwangerschaft, Familie und Sexualität in Coesfeld, Diakonisches Werk des Kirchenkreises, Rosenstr. 18, Frau Wienholt und Frau Pirch - Sozialberatung des diakonischen Werkes des Kirchenkreises, Rosenstr. 18, Frau Liers - Logopädisches Institut Dialog, Borkener Str. 63, Frau Bihl-Eickhoff und Herr Rieke - Musikschule Coesfeld, Osterwicker Str. 29, Frau Enseling - Korkusuz - Martin-Luther-Grundschule, Köbbinghof 1, Herr Meier - Jugendamt, Bernhard-von-Galen-Str. 10, Frau Sundrum, Frau Becker, Herr Kreuznach, Frau Feldmann <p>Geplante Kontakte/Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kinder und Jugendlichen aus Zuwanderer-familien, Tigelstr. 27, 45141 Essen, Frau Dr. Springer-Geldmacher, Rucksackprogramm - Partnerschaft zu einem Seniorenheim in unserer Umgebung - Für Englischkurse: eine ausgebildete Kindergartenmutter - Mit ausgebildeten Kräften aus der Kirchengemeinde für Deutschkurse und Niederländisch werden bereits Gespräche geführt. 	<p>Vorhandene Kooperationen/Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Familienbildungsstätte Coesfeld - Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Kreisdekanat Coesfeld - Caritasverband: Familienberatungsstelle, SpFH, Fachstelle für Suchtprävention, Fachberatung für Mitarbeiter (Fallbesprechungen, Arbeitskreise) - heilpädagogische Frühförder- und Beratungsstelle Haus Hall, Coesfeld - Sozialbüro "Offenes Ohr" der Pfarrgemeinde Anna-Katharina - Grundschulen vor Ort und Förderschulen - Sozialpädiatrisches Zentrum Coesfeld - Aktion Zahngesundheit - Polizei - Logopäden, Motopäden und Ergotherapeuten - Ausbau der Zusammenarbeit: - Familienbildungsstätte - Caritasverband Coesfeld - 3 Grundschulen - Logopäden, Motopäden und Ergotherapeuten - Geplante Kontakte/Kooperationen: - DJK Eintracht Coesfeld VBRS - Seniorennetzwerk - mit interkulturellen Organisationen 	<p>Vorhandene Kooperationen/Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Familienbildungsstätte - Erziehungsberatungsstelle - Frühförderstelle - Jugendamt - Seniorenheim "Alte Weberer" - Grundschule Maria Frieden - Pfarrcaritas / Familienkreise - Arbeitskreis: Suchtprävention (Caritas) - Logopäden - Kinderärzte/Zahnärzte - Zahngesundheit - Integration von Behinderung bedrohten Kinder - Polizei - Kfd in der Pfarrgemeinde - örtliches Jugendamt - "Mehrgenerationenhaus" - Grundschule Maria Frieden und St. Lambert - Sportvereine - Geplante Kontakte/Kooperationen: - Integrationsfachstellen - "Kinderschulz" - Kindertagespflege - Unternehmen/Betriebe
				<p>Vorhandene Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Caritas, SPZ, Frühförderung, Autismus-Zentrum in Münster, Sonderschulen, Grundschulen, Haus Hall, Gesundheitsamt, örtl. Institutionen, Ärzte, Sozialamt, LWL, Ausländerbehörde, Firmen, Ergotherapeuten, Logopäden, Krankengymnastien, Erziehungsberatung, IBP, Sozialdienst Katholischer Frauen, Jugendamt, DPfWV, Volkshochschule, Deutsches Rotes Kreuz, Frauen e.V., Verein alleinerziehender Väter und Mütter <p>Ausbau der Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verein alleinerziehender Mütter und Väter - Zusammenarbeit mit den Therapeuten <p>Geplante Kontakte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schuldnerberatung - Pro Familia

<p>Bewerber</p> <p>Deutsches Rotes Kreuz</p> <p>Motivation</p> <p>Die beiden DRK Einrichtungen bewerben sich als Kooperationspartner für das Familienzentrum. Folgende Gründe haben die Motivation für diese Bewerbung gegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufnahme und Betreuung von Kindern bereits in sehr jungen Jahren (0-6 Jahren), die frühe Begleitung der Kinder und Familien entspricht den Grundideen von Familienzentren.(B) - Schwerpunkteinrichtung, die Aufnahme von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf entlastet die betroffenen Familien (A) - gute räumliche Ausstattung beider Einrichtungen und Mitnutzung der Räumlichkeiten der DRK Begegnungsstätte. Alle drei Einrichtungen verteilen sich von der räumlichen Lage auf ganz Coesfeld und sind verkehrstechnisch gut für die Eltern zu erreichen. - gute personelle Ausstattung; - eine gruppenübergreifende freigestellte Fachkraft - ein engagiertes und motiviertes Team - ein hoher Anteil von Familien mit Migrationshintergrund, daher kommt in unseren Einrichtungen der Sprachförderung eine große Bedeutung zu. - generationsübergreifendes Arbeiten innerhalb der gewachsenen Strukturen des DRK Ortsvereins Coesfeld (Jugendrotkreuz und Seniorengruppe) <p>-Für das Kind und die Familie ist es wichtig, in der Tageseinrichtung einen sozialen Raum vorzufinden, der sich generell durch Akzeptanz und Interesse auszeichnet. Nur wenn die Familien ein kommunikationsfreudiges Klima erleben, in dem eigene Lebenserfahrungen anerkannt und eingebracht werden können, erhöhen sich die Chancen, Familien frühzeitig zu unterstützen und ihnen zu helfen. In beiden Einrichtungen sind die Voraussetzungen dazu gegeben.</p>	<p>Ev. Kirchengemeinde</p> <p>Unsere pädagogische Konzeption, die grundlegend durch das christliche Menschenbild geprägt ist, erfordert es, Kinder ganzheitlich und unter Berücksichtigung und Einbeziehung ihrer Lebensbezüge und Bezugspersonen wahrzunehmen, um sie in ein Leben in Freiheit zu begleiten.</p> <p>Das Familienzentrum bietet mit seinen intensiven Vernetzungen, sowie über die Öffnungszeit der Einrichtung hinausgehenden Angeboten optimale Voraussetzungen, Familien eine Vielfalt von Möglichkeiten der Begleitung, Förderung, Gemeinschaftsfindung nicht nur zur Kenntnis zu geben, sondern in der Einrichtung selbst anzubieten.</p> <p>Durch bauliche Veränderungen wurden räumliche Bedingungen geschaffen, die der Begegnung während der Öffnungszeiten wie auch der Nutzung zu anderen Zeiten beste Voraussetzungen bieten. Vielfältige bestehende Kontakte können so ausgebaut und für die Familien noch leichter zugänglich gemacht werden.</p>	<p>Kath. Kirchengemeinde</p> <p>Anna-Katharina</p> <p>In der täglichen Arbeit mit den Kindern und deren Familien beobachten wir seit einigen Jahren Veränderungen. Wir haben festgestellt, dass Eltern und Kinder in wachsendem Maße Unterstützung in ihren unterschiedlichen Lebensbereichen und Aufgaben brauchen.</p> <p>Sie können erwarten, dass sie zuverlässige Partner finden, die ihren Wünschen, Erwartungen und Belangen offen gegenüber stehen.</p> <p>Deshalb möchten wir uns qualitativ weiterentwickeln und den Familien ein ganzheitliches Angebot "aus einer Hand" anbieten.</p> <p>Die Einrichtung einer Steuerungsgruppe im Dezember 2006 und die Zertifizierung einer Kindergartenleiterin zum Erwerb der nötigen Fachkompetenz, sind erste Schritte auf diesem Weg.</p> <p>Durch das große Einzugsgebiet der 5 Tageseinrichtungen, des Verbundes haben wir die Möglichkeit, Familien in unterschiedlichen Lebenslagen mit vielfältigen Bedarfen und Wünschen zu erreichen.</p> <p>Im Nordwesten unserer Stadt ist in den letzten Jahren ein neuer Stadtteil mit fast ausschließlich jungen Familien entstanden. Besonders in diesem Bereich lassen sich Familien durch ein Familienzentrum ansprechen.</p> <p>Ab Sommer 2007 besuchen 375 Familien täglich unsere Einrichtungen und könnten direkt von den Angeboten des Familienzentrums profitieren.</p> <p>Durch die gute und intensive Zusammenarbeit der fünf Einrichtungen seit über 4 Jahren sind wir in der Lage, unsere Zusammenarbeit konstruktiv und effektiv zu nutzen und weiterzuentwickeln. Gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen für die Mitarbeiter, gemeinsame geplante und durchgeführte Projekte für die Kinder der Einrichtungen sowie einrichtungsübergreifende Elternabende gehören schon jetzt zum Standardangebot unserer Einrichtungen.</p> <p>Wir möchten auch in Zukunft die Erfahrungen der einzelnen Einrichtungen bündeln und uns gemeinsam mit den Kooperationspartnern zu einem aktiven Familienzentrum entwickeln.</p>	<p>Kath. Kirchengemeinde Maria Frieden</p> <p>Die gute Lage des Familienzentrums: Pfarrzentrum, Parkplätze, Kirche</p> <ul style="list-style-type: none"> - gute räumliche Ressourcen sind vorhanden - gute Zusammenarbeit mit dem kath. Träger, der Pfarrgemeinde weiteren Kooperationspartnern und vielen ehrenamtlichen Helferinnen - Familien im Umfeld mit Zuwanderungssgeschichte - Jugendliche mit Drogenproblemen - Häufung von Mehrfamilienhäusern in den letzten Jahren - sozialschwache Familien - Zunahme von Patchwork-Familien <p>Wir trauen es uns als Tageseinrichtung zu und nehmen die Herausforderung nochmals an, ein gutes Familienzentrum in Maria Frieden aufzubauen. Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind hoch motiviert, diesen Weg zu verfolgen.</p> <p>Sonstiges:</p> <p>Durch die Fusionierung mit den Pfarrgemeinden St. Lambert und St. Jakob findet eine weitere Vernetzung und Bündelung von Angeboten statt.</p>	<p>Montessori Arbeitskreis Coesfeld e. V.</p> <p>Die Philosophie des Montessori - gemeinsam leben und lernen - beinhaltet den ganzheitlichen Ansatz, nicht bei der Betreuungsbereitschaft für die Kinder aufzuhören, sondern immer die ganze Familie zu integrieren. Wir sehen uns schon heute als Zentrum für unsere Familien und würden diesen Weg gern als "Familienzentrum in NRW" weiter gehen.</p> <p>Hinter diesem Wunsch steht nicht nur der Träger der Einrichtung, sondern auch ein Team von gut ausgebildeten und engagierten Mitarbeiterinnen, die sich immer mehr als Familienberaterinnen sehen und bereit sind, sich auf neue Aspekte ihrer Arbeit einzulassen.</p> <p>Wir glauben, dass die Qualifizierung und Unterstützung von Eltern bei der Erziehungs- und Betreuungsbereitschaft entscheidend ist für die Entwicklung und Bildung unserer Kinder, und daran möchten wir in Zukunft als Familienzentrum mitarbeiten.</p> <p>Wir haben uns deshalb die Qualitätsentwicklung der elmentarpädagogischen Erziehung und Bildung der Kinder und damit die verbesserte Ausschöpfung von Begabtenpotentialen durch individuelle Entwicklungsförderung zum Ziel gesetzt.</p> <p>Darüber hinaus sehen wir langfristig die Finanzierung unserer Einrichtung nur gewährleistet, wenn wir uns dem wachsenden Bedürfnis von Familien nach deutlich verbesserter Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit stellen.</p>
---	--	--	---	---